

### **Jahresergebnis weiterhin positiv**

Nach einem ausgewiesenen Gewinn im Vorjahr von 1.310 T€ konnte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2008 ein noch positiveres Jahresergebnis von 1.472 T€ erzielt werden.

### **Behandelte Abwassermenge zurückgegangen**

Gegenüber dem Vorjahr ist die auf der Kläranlage behandelte Abwassermenge aufgrund niedrigerer Niederschlagsmengen (2007: 1.098 mm, 2008: 778 mm) von 6,706 Mio. m<sup>3</sup> um 0,942 Mio. m<sup>3</sup> auf 5,764 Mio. m<sup>3</sup> gefallen.

### **Klärschlammmenge weiter gestiegen**

Die bei der Abwasserreinigung angefallene Klärschlammmenge stieg im Wirtschaftsjahr 2008 gegenüber dem Vorjahr weiter an, und zwar um 1.644 m<sup>3</sup> auf 48.961 m<sup>3</sup> Klärschlamm. Dementsprechend lag auch die Trockenmasse des Klärschlammes vor der Entwässerung mit 1.650 t über dem Wert des Vorjahres (1.564 t). Die Steigerungen bei der Klärschlammmenge und der Trockenmasse sind auf höhere Reinigungsanforderungen seit Mitte 2007 zurückzuführen.

### **Energieverbrauch durch die Optimierung der Kläranlage weiter gesunken**

Der Stromverbrauch der Kläranlage verringerte sich im Wirtschaftsjahr 2008 durch die Optimierungsmaßnahmen auf der Kläranlage mit 3,074 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr mit 3,174 Mio. kWh weiter um 0,100 Mio. kWh.

Von der benötigten Energiemenge wurden 1,825 Mio. kWh (Vorjahr 1,703 Mio. kWh) mit zwei umweltschonenden klärgasbetriebenen Blockheizkraftwerken und einem Spitzenlastaggregat eigenerzeugt. Der Anteil des eigenerzeugten Stromes am Gesamtstrombedarf stieg von im Vorjahr 54 % auf 59 % im Wirtschaftsjahr 2008 weiter an.

### **Umsatzerlöse knapp unter Vorjahresniveau**

Die Umsatzerlöse lagen im Wirtschaftsjahr 2008 mit 8.323 T€ fast auf dem Niveau des Vorjahres (8.328 T€), aber unter den Erwartungen des Wirtschaftsplanes. Das lag vor allem an dem „niedrigen“ Schmutzwassergebühren-Aufkommen von 4.986 T€ gegenüber 5.197 T€ im Vorjahr, während das geplante Niederschlagswassergebühren-Aufkommen (1.578 T€)

durch Nachveranlagungen für Vorjahre knapp erreicht wurde (1.564 T€ + 12 T€). Die Mehreinnahmen aus Nebengeschäften – insbesondere mit der Stadt im Bereich der Gewässerunterhaltung und des Hochwasserschutzes – milderten das „niedrige“ Schmutzwassergebühren-Aufkommen ab. Siehe hierzu auch: Anhang, IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Umsatzerlöse.

Laut **Betriebsabrechnung nach KAG** ergab sich in 2008 im Niederschlagswasserbereich ein Gebührenüberschuss i. H. v. 125.000,17 € Im Schmutzwasserbereich ergab sich eine Unterdeckung von 105.161,85 € bei der Abwasserabfuhr im Außenbereich von 2.923,27 € (Kleinkläranlagen) und von 736,76 €(abflusslose Gruben).

Der Überschuss im Niederschlagswasserbereich resultiert vor allem aus der Verschiebung der BWK-M3-Maßnahme „Rückbau der Stauanlage Wöstmann“ (52 T€) und von Unterhaltungsmaßnahmen am Kanalnetz (36 T€) nach 2009, aber auch aus Einsparungen bei der BKW-M3-Maßnahme „Ökologische Verbesserung des Tüsenbachs vom Konrad-Adenauer-Ring bis zur Berkel“ (12 T€) und aus Nachveranlagungen für Vorjahre (12 T€). Die Flächenzuwächse blieben allerdings um rd. 20.000 qm unter den Erwartungen und dämpften den Überschuss.

Der Überschuss wird den Kunden durch Bildung einer Rückstellung in den kommenden Jahren gutgeschrieben.

Die Unterdeckung im Schmutzwasserbereich resultiert im Wesentlichen aus den gesunkenen laufenden Gebühreneinnahmen aufgrund gesunkener Abwassermengen der Haushaltskunden (- 166 T€) und Mehraufwendungen auf der Kläranlage (Klärschlamm Entsorgung 103 T€ kalk. Abschreibungen 54 T€ und kalk. Zinsen 28 T€). Sie konnte abgemildert werden durch noch geringfügig gestiegene gewerbliche Abwassermengen (38 T€), das Verschieben von Unterhaltungsmaßnahmen am Kanalnetz (43 T€) nach 2009 sowie verschiedene Einsparungen (z. B. Sanierung Vorbelüftungsbecken 64 T€ Personalaufwand 95 T€).

Die Unterdeckung wird mit noch vorhandenen Überschüssen aus vor 1999 ausgeglichen.

Die Unterdeckungen bei der Abwasserabfuhr im Außenbereich sind auf die bedarfsgerechte Abfuhr zurückzuführen. Diese führt zu weniger Abfahrten (variable Kosten), aber höherem Personalaufwand bei der Abfuhrplanung (Fixkosten). Die zur Gegensteuerung ab 2008 eingeführte Grundgebühr pro Anfahrt zeigte noch nicht die gewünschte Entlastungswirkung.

Die Unterdeckungen werden mit den o. g. noch vorhandenen Überschüssen aus vor 1999 ausgeglichen.

An Überschüssen aus vor 1999 verbleiben somit noch 544.686,82 € Sie werden weiterhin – soweit liquiditätsmäßig möglich - zur Vermeidung von Gebührenspitzen eingesetzt.

### **Aktiviert Eigenleistungen weiter gesunken**

Die aktivierten Eigenleistungen sind entsprechend der geringeren Investitionstätigkeit in 2008 um 12 T€ auf 46 T€ weiter gesunken.

### **Sonstige betriebliche Erträge gestiegen**

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 632 T€ insgesamt um 48 T€ über dem Vorjahreswert. Dieser Anstieg resultiert größtenteils daraus, dass die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen erheblich über dem Vorjahresniveau lagen.

### **Materialaufwand gestiegen**

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren (699 T€) konnten – insbesondere aufgrund weiter gesenkten Stromzukaufs und weiter gesenkten Stromverbrauchs auf der Kläranlage - gegenüber dem Vorjahr weiter um insgesamt 29 T€ gesenkt werden.

Dagegen sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen (1.175 T€) - insbesondere aufgrund des höheren Aufwands für die gestiegene Klärschlamm Entsorgung - gegenüber dem Vorjahr um 105 T€ gestiegen.

### **Personalaufwand gestiegen**

Der Personalaufwand stieg aufgrund der Wiederbesetzung vakanter Stellen gegenüber dem Vorjahr um 142 T€ auf 1.000 T€ an.

Die neu eingerichtete Vollzeit-Stelle in der Verwaltung konnte bisher nicht adäquat besetzt werden. Sie ist vorläufig weiterhin mit einer 13,5-Wochenstunden-Teilzeitkraft besetzt.

### **Betriebsführungsentgelte gesunken**

Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages werden von der Stadtwerke Coesfeld GmbH die Bereiche Unternehmensrechnung, Rechnungslegung, Jahresabschluss und Controlling erbracht und die Erhebung der Abwassergebühren technisch unterstützt. Darüber hinaus

erbringt die Stadt Coesfeld Leistungen in den Bereichen der Darlehens- und Personalverwaltung und Führung der Sonderkasse.

An die Stadtwerke wurden 96 T€ (Vorjahr 100 T€) und an die Stadt 38 T€ (Vorjahr 61 T€) gezahlt. Die deutliche Verringerung bei den Zahlungen an die Stadt ergibt sich daraus, dass der Vorjahresbetrag Nachberechnungen für das Vorvorjahr enthielt.

### **Abschreibungen leicht gestiegen**

Die Abschreibungen liegen mit 2.906 T€ um 45 T€ leicht über dem Vorjahreswert (2.861 T€). Diese Steigerung leitet sich aus der Tatsache ab, dass im Wirtschaftsjahr die letzten Investitionen zur Optimierung der Kläranlage durchgeführt und abgeschrieben wurden.

### **Betriebsergebnis und Finanzergebnis weiter verbessert**

Das Betriebsergebnis von 2.518 T€ (Positionen 1. bis 7. der GuV) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 27 T€ verbessert. Auch das Finanzergebnis (Positionen 8. und 9. der GuV) in Höhe von -1.045 T€ hat sich um 135 T€ in Bezug auf das Vorjahr verbessert.

### **Entwicklung des Jahresergebnisses weiterhin positiv**

Der Jahresüberschuss liegt mit 1.472 T€ wieder deutlich über dem des Vorjahres (1.310 T€). Damit ist neben der Deckung des tatsächlichen Zinsaufwandes über die Gebühren weiterhin eine Verbesserung des Betriebsergebnisses und eine Verzinsung des Eigenkapitals gewährleistet.

### **Bilanzsumme gesunken**

Die Bilanzsumme sank um 2.231 T€ auf 69.000 T€ (Vorjahr 71.231 T€). Hierbei verringerte sich das Anlagevermögen um 1.788 T€ und das Umlaufvermögen um 443 T€.

### **Vermögensstruktur weiter nahezu unverändert**

In den Betrieben der Entsorgungswirtschaft ist die Vermögensstruktur durch die hohe Anlagenintensität bestimmt. Zum Jahresende waren beim Eigenbetrieb das Anlagevermögen mit 97,6 % (Vorjahr 97,0 %) und das Umlaufvermögen mit 2,4 % (Vorjahr 3,0 %) an der Bilanzsumme beteiligt.

### **Eigenkapitalanteil weiter erhöht**

Das Stammkapital blieb mit 10.226 T€ unverändert.

Die Kapitalrücklagen verringerten sich aufgrund der Übertragung der „Verrohrung des Tüskenbachs“ an die Stadt Coesfeld um 208 T€ auf 12.255 T€

Aus dem Jahresüberschuss 2008 sind 795 T€ in die Gewinnrücklage nach § 10 Abs. 3 EigVO eingestellt worden, um die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung des Betriebes zur Gewährleistung einer dauerhaften Aufgabenerfüllung zu ermöglichen.

Für die marktübliche Verzinsung des zur Verfügung gestellten Eigenkapitals sind aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres 700 T€ an die Stadt abgeführt worden.

Stichtagsbezogen war das Eigenkapital um 564 T€ verstärkt.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme stieg hierdurch um 1,9 Prozentpunkte auf 36,4 % = 25.117 T€

### **Eigenkapitalähnliche Posten leicht gestiegen**

Sowohl der Anteil der eigenkapitalähnlichen Posten „Baukostenzuschüsse“, als auch der Anteil der Sonderposten „Investitionszuschüsse“ an der Bilanzsumme stieg von 12,7 % im Vorjahr auf 13,2 %.

### **Fremdenschuldung fortgeführt**

Nach nur 5 T€ im Vorjahr (aufgrund einer Darlehens-Neuaufnahme in Höhe von 1.500 T€) wurde die Fremdverschuldung incl. Zinsabgrenzung in 2008 um 1.615 T€ auf 24.485 T€ zurückgeführt. Damit ging der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten (22.700 T€) an der Bilanzsumme um 1,2 Prozentpunkte auf 32,9 % weiter zurück.

Die Verschuldungsquote – Eigenkapital bezogen auf das langfristige Fremdkapital (ohne Sonderposten und Ertragszuschüsse) - verringerte sich weiter von 1 : 0,99 im Vorjahr auf 1 : 0,90. Auf 1,00 Euro Eigenkapital kommen somit 0,90 Euro langfristige Fremdmittel.

### **Finanzstruktur weiter verbessert**

Die Finanzstruktur - langfristige Finanzierung der langfristig gebundenen Vermögenswerte - zeigt am Bilanzstichtag eine Unterdeckung von 1,298 Mio. Euro gegenüber 2,209 Mio. Euro im Vorjahr. Das entspricht einer Verbesserung um 911 T€. Der Anlagendeckungsgrad stieg um 1,0 Prozentpunkte auf 98,4 %. Liquiditätsengpässe traten nicht auf. Zum Bilanzstichtag war das Anlagevermögen finanziert mit einem Eigenkapitalanteil (einschließlich der Hälfte der Positionen Sonderposten und Baukostenzuschüsse) von 50,8 % gegenüber 48,6 % im Vorjahr sowie mit einem Anteil langfristigen Fremdkapitals von 33,7 % gegenüber 35,2 % im Vorjahr.

## Investitionstätigkeit weiter gesunken

Das Investitionsvermögen betrug 1.352 T€ in 2008 und sank im Vergleich zum Vorjahr weiter um 1.299 T€

### Kapitalflussrechnung

	2008	2007	Veränderung
	T€	T€	T€
Jahresüberschuss	1.472	1.310	162
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.906	2.861	45
- Auflösung des Sonderpostens Investitionszuschüsse	-438	-512	73
- Auflösung der Baukostenzuschüsse	-533	-432	-100
<b>Cash Flow</b>	<b>3.407</b>	<b>3.227</b>	<b>180</b>
-/+ Ab-/Zunahme der Rückstellungen	-772	239	-1.010
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	234	4	22
+/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen	227	-380	823
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen	-154	7	-582
<b>A. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.942</b>	<b>3.097</b>	<b>-567</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.352	-1.681	329
<b>B. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.352</b>	<b>-1.681</b>	<b>329</b>
+ Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen	490	530	372
+ Einzahlungen aus Krediten	0	1.500	-1.500
- Gewinnabführung an die Stadt Coesfeld	-700	-200	-500
- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-1.596	-1.483	-113
<b>C. Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.806</b>	<b>347</b>	<b>-1.741</b>
<b>D. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (A+ B +C)</b>	<b>-216</b>	<b>1.763</b>	<b>-1.979</b>
<b>E. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>827</b>	<b>-936</b>	<b>1.763</b>
<b>F. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>611</b>	<b>827</b>	<b>-216</b>

## **Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2009**

### **Schmutzwassermenge konstant - Niederschlagsmenge witterungsabhängig**

Für das Wirtschaftsjahr 2009 wird wieder mit leicht steigenden Schmutzwassermengen gerechnet. Auch die an das Entwässerungsnetz angeschlossenen Flächen nehmen durch den Flächenzuwachs in Gewerbegebieten voraussichtlich etwas zu.

Die tatsächliche Menge des zu behandelnden Niederschlagswassers wird durch die Witterung bestimmt und ist nicht beeinflussbar.

### **Gebühren für Schmutzwasser und Niederschlagswasser konstant**

Die Gebührensätze für Schmutzwasser (1,96 €/m<sup>3</sup>) und Niederschlagswasser (0,56 €/m<sup>2</sup>) konnten gehalten werden.

### **Ertragslage konstant hoch**

Für 2009 wird ein Jahresüberschuss von 1.430 T€ erwartet, der den erwarteten Werteverzehr an eigenkapitalähnlichen Mitteln (=Differenz zwischen Zugängen und Auflösungen bei den Investitions- und Baukostenzuschüssen) in Höhe von 400 T€ wieder deutlich übersteigt.

Somit könnte neben der Bildung von angemessenen Rücklagen für die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung des Betriebes wieder eine marktübliche Verzinsung des von der Stadt Coesfeld eingebrachten Kapitals abgeführt werden.

### **Investitionsschwerpunkt: Erschließung des Gewerbeparks Flamschen**

Die Erschließung des Gewerbeparks Flamschen ist mit 570 T€ der Investitionsschwerpunkt in 2009.

Weitere große Investitionen sind:

- weiterhin die Erweiterung des Prozessleitsystems (400 T€),
- der Neubau des Regenrückhaltebeckens III, Dreischkamp (BWK-M3) (405 T€),
- die Ersatzbeschaffung von Spülwagen (310 T€).

Daneben ist der Bau bzw. die Planung von drei Fischaufstiegen an Stauanlagen in der Berkel als Ausgleichsmaßnahmen nach dem BWK-M3 (195 T€) vorgesehen.

Diese Ausgleichsmaßnahmen werden als sonstige Aktiva (Rechnungsabgrenzungsposten) verbucht, da es sich um Bauwerke zur Gewässerverbesserung handelt, die nur indirekt der Abwasserbeseitigung dienen. Sie werden von der Bezirksregierung bei der Erteilung von Einleitungsgenehmigungen für Niederschlagswasser nach BWK-M3 als Ausgleich für nicht realisierbare abwassertechnische Anlagen (Regenrückhaltebecken) gefordert und entsprechend der Gültigkeitsdauer der Einleitungsgenehmigungen über 10 Jahre „abgeschrieben“.

### **Risikomanagementsystem**

Im März 2008 ist eine Risikoüberarbeitung durchgeführt worden, innerhalb derer die erkannten Risiken des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzielles Schadenvolumen bewertet wurden. Von insgesamt 187 Einzelrisiken aus allen Eigenbetriebsbereichen sind 2 wesentliche Risiken mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und einem möglichen Schadenvolumen größer 500 T€ermittelt worden. Es handelt sich um die Risiken des Datenverlustes und des Virenbefalls im EDV-Bereich, die trotz täglicher Datensicherung und mehrstufigen Virenschutzsystems verbleiben.

### **Feststellungen im Rahmen der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung**

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes hat keine Feststellungen ergeben.

### **Risikobeurteilung**

Die Risiken des laufenden Betriebes werden durch technische Sicherungsmaßnahmen und ausreichenden Versicherungsschutz abgedeckt.

### **Ausgewiesenes Ergebnis angestrebt**

Für 2009 gehen wir sowohl bei der Niederschlagswassergebühr, als auch bei der Schmutzwassergebühr von einer gegenüber 2008 leicht verbesserten Ertragslage aus.

Die Ertragslage wird weiterhin für eine konsequente Substanzerhaltung des Entwässerungsnetzes und der Kläranlage verwendet. Insgesamt streben wir vor dem Hintergrund der zurzeit absehbaren Erlös- und Aufwandstrukturen an, das im Wirtschaftsplan 2009 ausgewiesene Ergebnis zu erreichen.

Unser Handeln wird dabei von den politischen Anforderungen "Gewässerschützen / Kosten senken" bestimmt.

48653 Coesfeld, 29. Mai 2009

Abwasserwerk der Stadt Coesfeld

Rolf Hackling

Betriebsleiter